



21. September
Internationaler Tag des Friedens

Medien & Krieg



Dr. Norman Paech

em. Rechtsprofessor und ehem. Bundestagsabgeordneter (die Linke)

Volker Hermsdorf, Journalist Junge Welt

Dr. Sabine Schiffer, Institut für Medienverantwortung

sprechen über die Rolle von Medien in der Kriegsvorbereitung,
über Feindbilder und Desinformation.

Samstag, 21. September, Volkshaus Basel

ab 17.00 Uhr Apéro und Ausstellung kubanischer Friedensplakate
18.00 Uhr Referate und Podiumsdiskussion



Medien als Weichensteller zum Krieg

«Invalide waren wir durch die Rotationsmaschinen, ehe es Opfer durch Kanonen gab», heißt es bei Karl Kraus in seinem grandiosen Epos «Die letzten Tage der Menschheit», einer literarischen Studie über das verhängnisvolle Treiben der Presse in der Habsburger Doppelmonarchie während des 1. Weltkrieges. Kraus weist damit darauf hin, dass der Krieg an einer anderen Front schon vor dem Krieg auf dem Schlachtfeld begonnen hat und Opfer fordert. So ist das Bonmot «Das erste Opfer des Krieges ist die Wahrheit» auch nur die halbe Wahrheit, also eigentlich eine Lüge. Sie lenkt davon ab, dass die Wahrheit - wie es Karl Kraus so bildhaft darstellte - schon vor dem Krieg gemeuchelt wird. Wenn dies nicht geschähe, würde es oft gar nicht zum Kriege kommen. Die Wahrheit wird auch fortwährend nach dem Krieg malträtirt, um den Krieg zu rechtfertigen, um ihn zu einem erfolgreichen Krieg zu machen. Bei der fortgesetzten Vernichtung der Wahrheit vor dem Krieg, während des Krieges und nach dem Krieg unterscheiden sich zwar demokratische Staaten von Diktaturen hinsichtlich der Totalität der Kontrolle. Doch auf dem Schlachtfeld der Medien gedeihen Lügen und Propaganda, Meinungs- und Gesinnungsdiktatur in jeder Art von Gesellschaft.

(General aD Heinz Loquai)

Kubanische Plakate – Gegen den Krieg und für den Frieden

Ausstellungseröffnung 17:00-18:00 Uhr

Mit einer Eröffnungsansprache der Botschafterin von Kuba,
María del Pilar Fernández Otero

Die Ausstellung zeigt eine Auswahl aus ca. 300 Plakaten, die kubanische Künstler 2010 angefertigt haben, um die Gefahren eines Krieges mit Nuklearwaffen ins Bewusstsein zu rufen und an die Verteidigung des Friedens zu appellieren.

Zur Verfügung gestellt wird sie der Schweizerischen Friedensbewegung von der Vereinigung der sozialen Kommunikatoren Kubas (ACCS) in Partnerschaft mit der Kubanischen Bewegung für den Frieden und die Souveränität der Völker (MOVPAZ).



Die Ausstellung ist vom 21.09. bis 30.09. auch im Restaurant Hirscheneck am Lindenberg 13 in Basel zu sehen.



21. September
Internationaler Tag des Friedens

Medien & Krieg



Dr. Norman Paech

em. Rechtsprofessor und ehem. Bundestagsabgeordneter (die Linke)

Volker Hermsdorf, Journalist Junge Welt

Dr. Sabine Schiffer, Institut für Medienverantwortung

sprechen über die Rolle von Medien in der Kriegsvorbereitung,
über Feindbilder und Desinformation.

Samstag, 21. September, Volkshaus Basel

ab 17.00 Uhr Apéro und Ausstellung kubanischer Friedensplakate

18.00 Uhr Referate und Podiumsdiskussion



Medien als Weichensteller zum Krieg

«Invalide waren wir durch die Rotationsmaschinen, ehe es Opfer durch Kanonen gab», heißt es bei Karl Kraus in seinem grandiosen Epos «Die letzten Tage der Menschheit», einer literarischen Studie über das verhängnisvolle Treiben der Presse in der Habsburger Doppelmonarchie während des 1. Weltkrieges. Kraus weist damit darauf hin, dass der Krieg an einer anderen Front schon vor dem Krieg auf dem Schlachtfeld begonnen hat und Opfer fordert. So ist das Bonmot «Das erste Opfer des Krieges ist die Wahrheit» auch nur die halbe Wahrheit, also eigentlich eine Lüge. Sie lenkt davon ab, dass die Wahrheit - wie es Karl Kraus so bildhaft darstellte - schon vor dem Krieg gemeuchelt wird. Wenn dies nicht geschähe, würde es oft gar nicht zum Kriege kommen. Die Wahrheit wird auch fortwährend nach dem Krieg malträtirt, um den Krieg zu rechtfertigen, um ihn zu einem erfolgreichen Krieg zu machen. Bei der fortgesetzten Vernichtung der Wahrheit vor dem Krieg, während des Krieges und nach dem Krieg unterscheiden sich zwar demokratische Staaten von Diktaturen hinsichtlich der Totalität der Kontrolle. Doch auf dem Schlachtfeld der Medien gedeihen Lügen und Propaganda, Meinungs- und Gesinnungsdiktatur in jeder Art von Gesellschaft.

(General aD Heinz Loquai)

Kubanische Plakate – Gegen den Krieg und für den Frieden

Ausstellungseröffnung 17:00-18:00 Uhr

Mit einer Eröffnungsansprache der Botschafterin von Kuba,
María del Pilar Fernández Otero

Die Ausstellung zeigt eine Auswahl aus ca. 300 Plakaten, die kubanische Künstler 2010 angefertigt haben, um die Gefahren eines Krieges mit Nuklearwaffen ins Bewusstsein zu rufen und an die Verteidigung des Friedens zu appellieren.

Zur Verfügung gestellt wird sie der Schweizerischen Friedensbewegung von der Vereinigung der sozialen Kommunikatoren Kubas (ACCS) in Partnerschaft mit der Kubanischen Bewegung für den Frieden und die Souveränität der Völker (MOVPAZ).



Die Ausstellung ist vom 21.09. bis 30.09. auch im Restaurant Hirscheneck am Lindenberg 13 in Basel zu sehen.